

Acht Pfoten ahoi!

Obwohl es mit zwei Hunden an Bord eines kleinen Segelschiffs etwas eng ist, können es Sabine Grunwald und Jörg Klinke nicht erwarten, bis es wieder heißt „Leinen los!“

Ob sie es lieben, wissen wir nicht. Aber sie sind total jeck, wenn wir ihnen zu Hause sagen „Finja... Bötchen fahren?“ Dann können sie es kaum erwarten, dass es losgeht“, meint Sabine Grunwald spontan auf meine Frage, ob die Hunde das Segeln genauso lieben wie sie und ihr Mann Jörg.

Das war allerdings nicht von Anfang an so. Mischlingshündin Finja fand

es zwar toll, auf dem Boot zu sein, das Segeln an sich jedoch ziemlich langweilig. Wegen der Verletzungsgefahr durch Leinen und den umschlagenden „Baum“ musste sie nämlich während der Fahrt unter Deck bleiben. Doch ihre Einstellung änderte sich entscheidend, als 2015 Pflegehündin Taylor mit an Bord ging.

„Nun hatte sie jemanden zum Kuseln oder Zanken, während sie im

Jahr davor zwischendurch echt quengelig war, wenn sie allein unter Deck bleiben musste“, erinnern sich die beiden Rheinländer. „Die zwei Hundedamen waren so aufeinander fixiert, dass wir nach dem Sommerurlaub entschieden, die beiden nicht mehr zu trennen, obwohl das Leben auf einem Sieben-Meter-Boot mit einem Hund eigentlich schon recht beengt war.“

Unerwartetes Happy End

Während die Eingewöhnung auf dem Boot ohne Probleme vonstattenging, war es nicht so einfach, die beiden am Anlegeplatz das erste Mal über die Gitterstege zum Boot zu bekommen. Das Ein- und Aussteigen klappt inzwischen reibungslos, nur einmal kam es deshalb zu einer Fahrplanänderung. „Letztes Jahr wollten wir in den Hafen auf Terschelling. Obwohl wir uns vorher informiert hatten, war abends alles so voll, dass wir im Päckchen festmachen sollten – also Boot am Boot, sodass man über die dichter am Steg liegenden Boote drübersteigen muss. Da mussten wir uns ganz schnell Plan B überlegen, weil wir das weder den anderen Bootsbesitzern noch den Hunden noch unserem Rücken mit Hund auf dem Arm antun wollten. Das war im ersten Augenblick total ärgerlich, aber so sind wir zu der schönsten Insel überhaupt weitersegelt: Vlieland! Ein Traum für Hundebesitzer!“, schwärmt Jörg Klinke.

Gassirunden unterwegs

Damit die Vierbeiner ausreichend Bewegung bekommen, wird morgens ▶

Die vierjährige Finja stammt vom Niederrhein, ist von Geburt an eine Wasserratte und liebt „Bötchen fahren“



„Finja fand es vom ersten Tag an toll, auf dem Boot zu sein – dort, wo ihre Menschen sind. Und Taylor ist glücklich, wenn sie in der Nähe von Finja ist.“

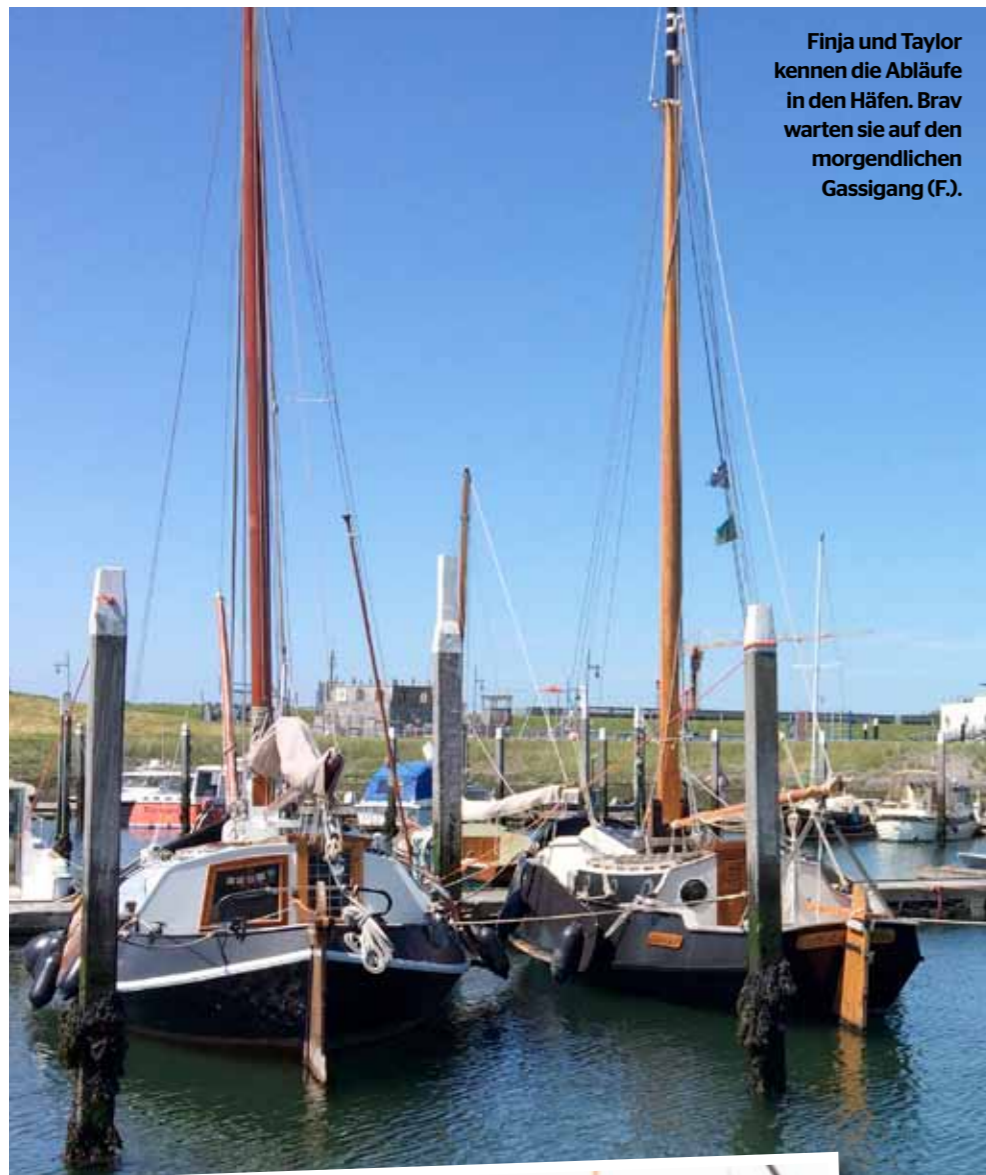
Jörg Klinke kommt mit Finja und Taylor vom Landgang zurück (F.I.). Abendstimmung im niederländischen Den Oever



Früher fand es Finja äußerst langweilig, wenn sie während der Fahrt unter Deck bleiben musste. Das hat sich geändert, seit Taylor mit an Bord ist. Dann wird getobt und auch mal ein Nickerchen eingelegt



Zunächst kam die griechische Mischlingshündin Taylor nur als Pflegehund in die Familie. Doch nach dem ersten gemeinsamen Bootsurlaub im letzten Jahr war klar: Taylor wird „eingemeindet“



Finja und Taylor kennen die Abläufe in den Häfen. Brav warten sie auf den morgendlichen Gassigang (F.).



„Es gibt immer nur einen groben Plan, um uns nicht unter Druck zu setzen. Wenn es uns irgendwo besonders gut gefällt, bleiben wir einfach da.“

erst mal gemeinsam gejoggt oder in die Pedale getreten. An vielen Häfen kann man sich nämlich Räder ausleihen. Wo es erlaubt ist, dürfen sich Finja und Taylor auch leinenlos auspowern. Während dann der nächste Hafen angepeilt wird, träumen sie unter Deck neuen Abenteuern entgegen. „Wir versuchen, nicht länger als etwa sechs bis acht Stunden tagsüber unterwegs zu sein und wenn es möglich ist, mittags für eine kurze Gassirunde anzulegen“, sagt der 45-Jährige.

Wasserfreude will gelernt sein

Natürlich dürfen die Hunde zwischendurch auch mitten rein ins nasse Element. Vor allem Finja, genannt „Motte“, ist dann nicht mehr zu bremsen. Sie taucht nach Ringen und findet nichts besser, als ihrem Quitschie ins Wasser hinterherzuspringen. Während der „Schäferhund-Bernersennen-irgendwas-Mix“ schon seit dem Welpenalter versucht, in jeder noch so kleinen Pfütze zu schwimmen, musste sich die aus Griechenland stammende Taylor erst daran gewöhnen. „Sie war echt eine kleine Schisserin, wenn es um Wasser ging. Mittlerweile hat sie sich das bei Motte abgeguckt und geht genauso gern rein wie sie“, berichten die beiden Rettungsassistenten, die beim Roten Kreuz beschäftigt sind.

Die Liebe zum Segeln haben Sabine und ihr Mann Jörg übrigens erst vor drei Jahren während eines Urlaubs in der Nähe von St.-Peter-Ording entdeckt. „Immer wieder saßen wir mit Blick auf die Nordsee am Strand und

träumten“, erzählt Jörg Klinke. Wenige Wochen später meldete er sich zum Bootsführerschein an und bestand innerhalb eines halben Jahres nicht nur den Sportbootführerschein See und Sportbootführerschein Binnen – Motor und Segel, sondern wurde auch zum Eigner, also Besitzer eines Segelboots. „2014 waren wir in den Niederlanden viel auf der Maas unterwegs, um Boot und Regeln in der Praxis kennenzulernen, und 2015 machten wir uns das erste Mal in Richtung ‚unserer‘ Nordsee auf“, berichtet Sabine Grunwald.

Frei wie ein Vogel im Wind

Demächst soll es auf einem sechswöchigen Törn von den holländischen Nordseeinseln in Richtung der deutschen Nordseeinseln gehen. Das heimliche Ziel ist Wangerooge, wo das Paar 2001 geheiratet hat. Grundsätzlich gibt es jedoch wie immer nur einen groben Plan, um sich nicht unter Druck zu setzen, wenn das Wetter,

der Wind oder sonst irgendetwas nicht mitmacht. „Und wenn es uns irgendwo besonders gut gefällt – wie letztes Jahr auf Vlieland –, dann bleiben wir einfach da“, schwärmt die 41-Jährige.

Natürlich sind auch Finja und Taylor wieder mit an Bord, auch wenn das zwischendurch Einschränkungen mit sich bringt. „Man kommt nicht in jedes Restaurant rein, und einige Länder kann man nicht ohne Probleme besuchen. Großbritannien z.B. erlaubt die Einreise nur über ‚offizielle Wege‘, und da gehört die Einreise auf dem eigenen Boot leider nicht dazu – aber vieles ist für Hundebesitzer ja nichts Neues“, erklären die beiden.

Sie achten darauf, jeden Abend im Hafen mit Landgang zu sein, meiden „Shit-Wetter mit hohem Wellengang“ oder unruhigem Wasser und fahren im Frühjahr oder Spätsommer in Urlaub, um nicht bei den höchsten Temperaturen unterwegs zu sein. „Uns ist es wichtig, nichts zu machen, woran die Hunde keinen Spaß hätten. Da

HUND HINTERGRUND-INFOS

Mehr über Sabine & Jörg

Sabine Grunwald und Jörg Klinke haben vor drei Jahren die Lust am Segeln entdeckt und kennen seither kein schöneres Hobby. Hier können Sie ihre Törns mitverfolgen: www.und-wech.de



müssen wir schon mal zurückstecken. Museumsbesuche mit Hund geht nun mal nicht, dann gehen wir Menschen nacheinander, machen dafür aber lange Spaziergänge miteinander“, sagen sie. „Wir haben eine traumhaft schöne Zeit zusammen, aber halt anders.“

SASKIA BRIXNER



Jörg Klinke in seiner „kleinen Nusschale“. Mit Frau und zwei Hunden an Bord kann es ganz schön eng werden

FOTOS: SABINE GRUNWALD; JÖRG KLINKE